

Irmgard Münch- Weinmann
Eichenweg 13 a - 67346 Speyer -Tel: 06232 / 41031
email: irmgard.muench-weinmann@t-online.de

- Stadträtin und stellvertretende Fraktionsvorsitzende-

Irmgard Münch- Weinmann Eichenweg 13 a 67346 Speyer

An den
Oberbürgermeister Herrn Hansjörg Eger
über Stadtverwaltung per email



67346 Speyer

Speyer, 1. Mai 2011

Resolution „Atomkraftwerk Philippsburg endgültig still legen“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, folgende Resolution auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu nehmen:

Resolution „Atomkraftwerk Philippsburg endgültig still legen“

Hintergrund der Resolution

Die Atomkraftwerke Philippsburg Block 1 und 2 in Baden- Württemberg sowie das Zwischenlager liegen nur ca 5 km Luftlinie von unserer Stadt Speyer entfernt. Der AKW-Block 1 ein Siedewasserreaktor ist seit 1979 am Netz und der AKW-Block 2 ein Druckwasserreaktor seit 1984 in Betrieb.

Die rot-grüne Bundesregierung hatte 2000 die endgültige Abschaltung beschlossen:

für AKW-Block 1 2011/12
für AKW-Block 2 2016/17 .

Jedoch hat die schwarz- gelbe Bundesregierung 2010 gegen den Willen der Mehrheit der BundesbürgerInnen eine Laufzeitverlängerung beschlossen:

für AKW-Block 1 bis 2026
für AKW-Block 2 bis 2032.

Seither gibt es Deutschland weiten Protest. Denn Atomenergie bedeutet Uranabbau, Atomrisiko und Atommüllproduktion. Zusätzlich bedeutet der 11. März 2011 für viele Menschen eine Zäsur in der Atomenergie– was auch in unserer Stadt Speyer spürbar ist. Japan, ein hoch technologisiertes Land hat nach dem Erdbeben und dem Tsunami den havarierten AKW – Reaktor Fukushima nicht im Griff.

Die Auswirkungen auf das Land, der Umwelt und den Menschen sind noch nicht abschätzbar.

Mit Entsetzen blicken die Menschen auf das außer Kontrolle geratene Atomkraftwerk. An der Sicherheit wird gezweifelt (da Technik und Mensch versagen können).

Das nach Fukushima bisher ausgesprochene Moratorium löst das Problem nicht. Philippsburg gehört mit zu den ältesten Meilern und erhöht unnötig die Gefahren in unserer Region.

Inhalt der Resolution

Kernenergie ist nicht (mehr) zu verantworten. Das Gefährdungspotential der Atomenergie hat uns praktisch eingeholt. **Die japanische Erfahrung mit Stromausfall bedingten ausfallenden Kühlsystemen kann auch bei uns eintreten.**

Deshalb fordern wir die Bundesrepublik Deutschland und das Land Baden- Württemberg auf, einen endgültigen Widerruf der Kraftwerksgenehmigungen nach § 17 Atomgesetz vorzunehmen. Der Gesetzgeber soll einen zügigen Atomausstieg beschließen.

Das AKW Philippsburg Block 1 und Block 2 ist für alle Zeit still zu legen.

Für alle dort lagernde radioaktive Abfälle inklusive dem Zwischenlager ist eine sichere Entsorgung und die schnellstmögliche Räumung vorzunehmen.

Unser Ziel ist, erneuerbare Energien auszubauen und effizienter zu gestalten sowie kreative Ideen zur Einsparung zu entwickeln.

Nachtrag zur Resolution

In Worms ist bereits im April eine Resolution zur Stilllegung des AKW in Biblis verabschiedet worden. Darin wurde unter anderem festgehalten:

„Ein Gutachten des Ökoinstituts Darmstadt und des WWF belegen, dass der komplette Verzicht auf Atomkraftwerke ohne Abstriche auf den Klimaschutz und der Energieversorgung möglich ist. Nach einem im August 2008 vorgelegten Bericht des Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie muss es auch ohne Kernenergie zu keiner Versorgungslücke kommen. Durch den konsequenten Ausbau der Erneuerbaren Energien, der Kraft- Wärme- Koppelung und mehr Energieeffizienz ergeben sich mehr als 40 Gigawatt in Deutschland, während der Anteil der Atomkraft in Deutschland rund 21 Gigawatt beträgt.“

Mit freundlichen Grüßen von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

Johannes Jaberg
(Fraktionsvorsitzender)

Irmgard Münch-Weinmann
(stellvertretende Fraktionsvorsitzende)

eingegangen per E-Mail